



21. Oktober 2006

Historische Gärten

Inventar

Anfangs September findet in Graubünden der Tag des Denkmals zum Thema «Gärten» statt. Aus diesem Anlass wurde eine Liste der historischen Gärten der Schweiz erstellt. Jeder Gemeinde – so auch der Gemeinde Igis – wurde ein Auszug aus diesem Gesamtinventar abgegeben. In der Gemeinde Igis wurden 13 Objekte erfasst: Neben den beiden Friedhöfen in Landquart ist die Ahornallee in der Schulstrasse, der Garten beim Haus Oberbrugg, der Kronengarten in Igis und die Gärten der verbliebenen RhB-Siedlung an der Bahnhofstrasse erfasst. Von besonderer Bedeutung sind die Gärten im Mühlehof, bei der unteren Mühle und selbstverständlich der alte Baumbestand um die Villa Maissen.

Marschlins

Der grösste und geschichtsträchtigste Garten ist aber selbstverständlich der Garten beim Schloss Marschlins.

Die Geschichte der Gärten von Marschlins geht auf das Jahr 1630 zurück als Maréchal *Ulysses von Salis-Marschlins* (1594–1674) das Schloss erwarb. Er liess die Türme stehen, baute drei Flügel dazwischen und legte den ersten Garten an. Dieser Marschliner Garten war nicht nur einer der ersten in Graubünden, er war mit ca. 50 000 m² auch einer der grössten Gärten in der Schweiz. Vorbild des Marschliner Gartens war der riesige Garten des Kurfürstenschlosses von Heidelberg in Deutschland. Dies wohl darum, weil der Sohn von Ulysses, *Herkules*, der während Jahren als Hauptmann der Schweizer Garde in kurpfälzischem Dienst stand für Marschlins eine Gesamtanlage entwerfen liess. Es wurden französische und gar englische Gärtner angestellt, die schnitten, stutzten und formten und machten Marschlins auch wegen seines Lustgartens berühmt, obwohl er als Gesamtanlage nie ganz fertiggestellt wurde. Gewisse Elemente des Gartens sind bis heute geblieben. Der ehemalige Lustgarten ist allerdings in

Der Bahnhofplatz ist bald fertiggestellt. Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Meinungen darüber sehr kontrovers. Aus den ersten kritischen Kommentaren ist herauszuhören, dass auf den Platz etwas hingestellt, dass er «möbliert» werden soll. Dass auf dem Platz etwas geschehen soll, ist auch die Meinung der Platzgestalter. Es können aber nicht feste Gegenstände sein, denn der Platz – und das war von Anfang an die Meinung – soll für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Darum ist er vor allem Freiraum. Er soll nicht durch Mobiliar oder gar durch parkierte Autos, sondern durch Menschen belebt werden. Einem zukünftigen Bahnhofrestaurant kann er als «Gartenwirtschaft» dienen. Vielleicht ist im Winter ein Maroniverkäufer dort oder ein Verein macht auf dem Bahnhofplatz seinen Weihnachtsmarkt. Der Frühlingmarkt am 5. Mai 2007 ist dort geplant, ebenso wie kulturelle oder gar sportliche Veranstaltungen. Der Platz soll von Zeit zu Zeit auch lokalen Künstlern zur Präsentation ihrer Kunstobjekte zur Verfügung stehen. In diesem Sinne findet am 21. Oktober 2006 die Eröffnung einer Wanderausstellung über den Alpenrhein statt. Diese Ausstellung wurde schon an je einem vom Veranstalter ausgesuchten «bedeutenden» Ort in Vorarlberg, Liechtenstein und im Kanton St. Gallen gezeigt. Das Baudepartement, als verantwortliche Veranstalter in Graubünden, hat den Bahnhofplatz Landquart als einer der bedeutendsten Begegnungsorte in der Region für die Ausstellung ausgewählt. Die Ausstellung wird von Regierungsrat Engler eröffnet. Am gleichen Tag werden wir mit einem kleinen Fest auch den Bahnhofplatz einweihen. Wir werden Sie darüber orientieren.

Ernst Nigg

INHALT

Lehrerwechsel

5

Ludothek

10

Bündner Pfadi

14



einen Blumen- und Gemüsegarten umgewandelt worden, der von der Familie *Günthardt* liebevoll gepflegt wird.

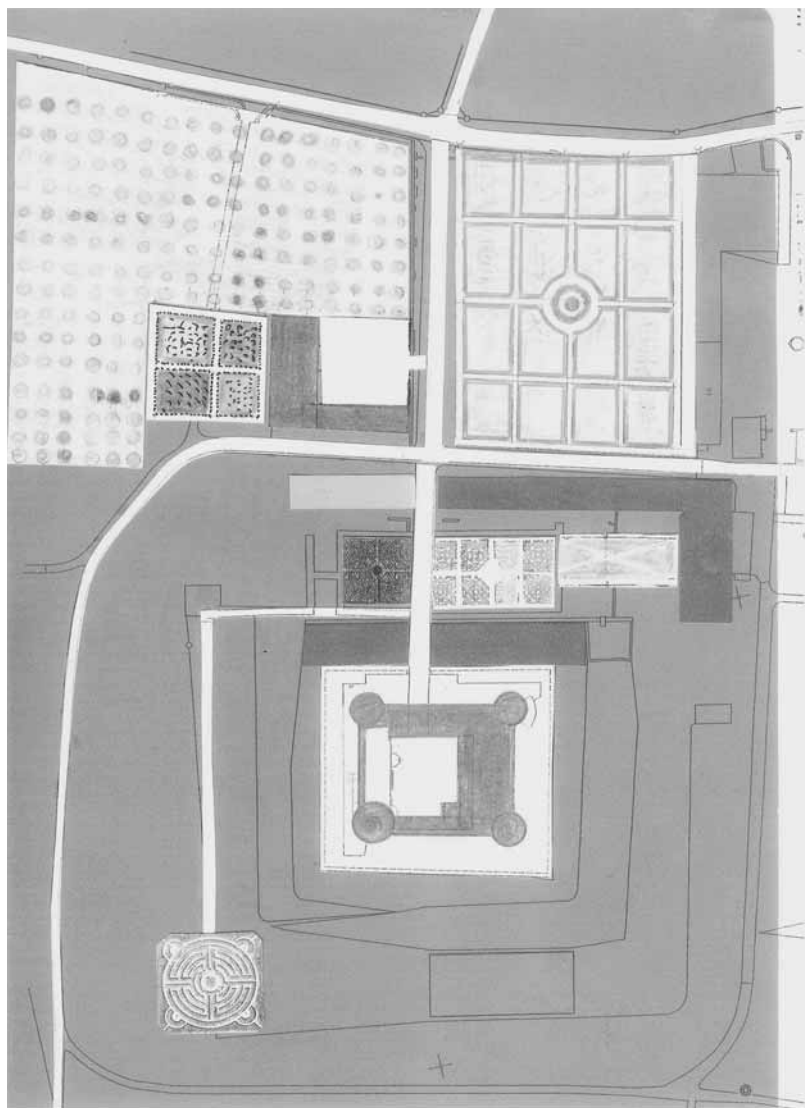
Als im 18. Jahrhundert als Nachfolger des berühmten Haldensteiner Seminars in Marschlins ein sogenanntes Philantrop, also eine auf die Achtung der Mitmenschen gerichtete Schule, eingerichtet wurde, erhielten die Gärten von Marschlins plötzlich eine ganz andere Bedeutung: In Marschlins wurden Versuchsgärten eingerichtet. Und der erfolgreiche Landwirt *Rudolf von Salis* pflanzte 1717 in Marschlins den ersten Mais und die ersten Kartoffeln in Graubünden an. Währenddem der Mais als Polenta schon bald einmal zu einem Bündner Nationalgericht wurde, hatte es die Kartoffel viel schwerer. Sie blieb vorerst eine reine Zierpflanze und erst die Hungerjahre um 1775 zwangen die Bündner, die vorher verschmähte Kartoffel auch auf den Tisch zu bringen.

Zu den Versuchen in Marschlins gehörten aber auch Rudolfs von Salis' Tabakanbau und mit dem Anbau von Maulbeerbäumen der Versuch, Seidenraupen zu züchten. Sowohl der Tabak als auch die Seide von Marschlins waren von hervorragender Qualität. Wirtschaftliche Gründe zwangen aber die Marschliner dazu, Tabakanbau und Seidenraupenzucht aufzugeben.

Die letzten landwirtschaftlichen Versuche in Marschlins gehen auf den Anfang des letzten Jahrhunderts zurück. Die forstwirtschaftliche Versuchsanstalt Birmensdorf pflanzte hinter dem Schloss rund 10 verschiedene ausländische Holzarten an. Die Bäume sind zum grossen Teil bis heute erhalten geblieben und ihr Wachstum und Lebenszyklus wurde bis vor wenigen Jahren von der ETH regelmässig beobachtet.

(Nach einem Vortrag von *Fortunat Held*, Malans und aus dem Buch «Streifzug» von *Reto Hartmann*, Igis.)

E. Nigg



Gärten Marschlins, erste Architektur



Label Energiestadt

Für die Bearbeitung des Labels Energiestadt hat der Gemeindevorstand die erste Phase, welche die Standortbestimmung und Feststellung der vorhandenen Punkte beinhaltet, in Angriff genommen. Ziel des Labels ist ein effizientes und kostengünstiges Energiemanagement für die gemeindeeigenen Liegenschaften.

1.-August-Brunch in Landquart

Für den 1.-August-Brunch hat der Gemeindevorstand dem Organisationskomitee einen finanziellen Beitrag für den Zukauf von Produkten sowie für die Infrastruktur gestiftet.

Kantonales Schützenfest 2007

Der Gemeindevorstand hat für das kantonale Schützenfest 2007, welches unter anderem auch auf der Schiessanlage der Gemeinde ausgetragen wird, einen Stich gesponsert.

Dachverband Jugendarbeit Graubünden

Der Verband koordiniert und unterstützt die Jugendarbeit im Kanton Graubünden. Der Gemeindevorstand hat dafür einen jährlichen Beitrag von 200 Franken gesprochen.

Gemeindesaal Igis

Der Gemeindevorstand hat der Theatergruppe Igis-Landquart den Gemeindesaal Igis für die Aufführungen im Jahr 2007 zur Verfügung gestellt.

Landverkauf in der Sonnmatt

Auf die Ausschreibung einer Baulandparzelle im Gebiet Sonnmatt, Landquart, haben sich verschiedene Interessenten gemeldet. Der Gemeindevorstand hat die Parzelle schlussendlich an zwei Familien in der Gemeinde verkauft.

Duschen Turnhalle Ried, Landquart

Für den Ersatz der Duschen in der Turnhalle Ried in Landquart hat der Gemeindevorstand einen entsprechenden Auftrag im Rahmen von 6000 Franken erteilt.

Neubau Wasserleitung Lehmgrube

Der Gemeindevorstand hat den Ersatz der rund 60-jährigen Leitung ab Reservoir Marschlins bis zur Leitung im Talboden bewilligt. Mit dem Ersatz wurde auch die Leitungsdimension von 150 auf 200 mm erhöht. Gleichzeitig wurde eine neue elektrische Zuleitung zum Reservoir erstellt.

Schulwesen

Auf entsprechenden Antrag des Schulrates hat der Gemeindevorstand die Führung einer zweiten Kleinklasse in der Oberstufe auf das Schuljahr 2006/2007 genehmigt.

Aufgrund der erhöhten Schülerzahl der Oberstufe hat der Gemeindevorstand dem Schulrat eine Dreifachführung der 1. Sekundarschulklasse für das Schuljahr 2006/2007 bewilligt.

Zirkus Lollypop

Der Gemeindevorstand hat der Schulleitung genehmigt, das Projekt Zirkus Lollypop im nächsten Jahr zu realisieren. Dafür werden unter anderem finanzielle Mittel aus dem Voranschlag 2006 verwendet. Aber auch Gönnerbeiträge und verschiedene Aktivitäten seitens der Schule werden zur Verwirklichung des Projektes in Anspruch genommen.

Dachverband für familienergänzende Kinderbetreuung

Auf entsprechendes Gesuch des Dachverbandes für familienergänzende Kinderbetreuung hat der Gemeindevorstand einer Aufstockung der Betreuung auf rund 28 800 Stunden zugestimmt. Dies, weil eine neue Kin-

dertagesstätte Alters- und Pflegeheim Neugut eröffnet wurde. Diesbezüglich wird im Voranschlag 2007 ein Betrag von 35 700 Franken aufgenommen.

Erdgaserschliessung Pfaffengasse Igis

Der Gemeindevorstand hat der Erdgaserschliessung im Gebiet Pfaffengasse zugestimmt. Damit kann, gemäss Strategie des Gemeindevorstandes, das Erdgasnetz weiter verdichtet werden. Für die Erschliessung hat der Gemeindevorstand die Baumeister- und Installationsarbeiten im Gesamtbetrag von 104 497.85 Franken in Auftrag gegeben.

Freihofstrasse Landquart

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten zur Erschliessung der Wohnzone östlich der Firma Cedes musste die Erdgasleitung verlegt werden. Der Gemeindevorstand hat dafür einen Sanitärauftrag in der Grössenordnung von 16 000 Franken vergeben.

Untergasse Igis

Mit der Sanierung der Untergasse in Igis hat der Gemeindevorstand beschlossen, eine Erdgasleitung verlegen zu lassen. Damit kann das Netz weiter verdichtet werden. Die neue Leitung hat Kosten von 42 000 Franken verursacht.

Ersatz Beschallung Sportanlage Ried

Der Gemeindevorstand hat dem Ersatz der Beschallung auf der Sportanlage Ried zugestimmt. Damit wird insbesondere die Situation auf dem Sportplatz 3 verbessert. Musste doch bisher auf diesem Platz mit einem Provisorium gearbeitet werden.

Einbau Deckbelag

Der Gemeindevorstand hat den Einbau des Deckbelages an der Luxwiesenstrasse beschlossen. Mit dem Deckbelag sollen zusätzlich verkehrsberuhigende Massnahmen, durch den Einbau

einer Rosette, ergriffen werden. Ebenfalls zugestimmt hat der Gemeindevorstand dem Einbau des Deckbelages auf dem Parkplatz beim Forum im Ried sowie der Zufahrt zum Riedpark. Deckbeläge tragen massgeblich zur Erhaltung der Strassenkörper bei.

Sanierung Zollstrasse

Die Zollstrasse hat aufgrund des ausserordentlichen Winters grossen Schaden genommen. Nachdem die Strasse bereits in einem schlechten Zustand war, hat der Gemeindevorstand die Sanierung vorgezogen und für ein erstes Teilstück Baumeister- und Belagsarbeiten im Betrag von 304 299.85 Franken vergeben.

Sanierungskonzept Feldwege

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten für die Feldwegsanie- rungen hat der Gemeindevorstand den Auftrag für das ökologische Vernetzungskonzept erteilt.

Anpassung Erdgasstarife

Der Erdgaseinkaufspreis ist gegen- über dem 2. Quartal 2006 wiederum leicht angestiegen. Trotz dieser erhöh- ten Erdgaspreise hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Erdgasstarife in der Gemeinde auf dem bisherigen Stand zu belassen.

Spitalregion Churer Rheintal

Der Gemeindevorstand hat die Abrechnung der Betriebskosten 2005 der Spitalregion Churer Rheintal zur Kennt- nis genommen. Die Gesamtkosten be- laufen sich auf 2 303 844.40 Franken. Die Gemeinde Igis partizipiert mit 189 557.55 Franken an den Kosten.

Kreisverwaltung

Am Defizit der Kreisverwaltung von insgesamt 201 080.50 Franken partizi- piert die Gemeinde Igis mit 98 599.37 Franken. Das Defizit wird aufgrund des Gemeindesteuerertrages und der Ein-

wohnerzahlen auf die Kreisgemeinden aufgeteilt. Die Betriebsabrechnung 2005 der Kreisverwaltung wird vom Gemeindevorstand in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

Delegierter Abwasserverband

Mit der Pensionierung von *Beat Mazenauer*, Sekretär Bauamt und De- legierter im Abwasserverband, wurde *Rolf Burri*, Ingenieur ETH, aus Igis zum neuen Verbandsdelegierten für die Amtsperiode bis 31. Dezember 2008 gewählt. An dieser Stelle dankt der Gemeindevorstand Herrn Burri für sein Interesse und auch Beat Mazenauer für seinen Einsatz.

Abwasserentsorgung

Der Gemeindevorstand hat die Schlussabrechnung 2005 und den da- zugehörigen Bericht zur Kenntnis ge- nommen. Die Gemeinde wird bei einem prozentualen Anteil von 62.3% (Vor- jahr 62.4%) mit 517 505.30 Franken belastet.

Gesucht werden nun auch Eltern, die als Elternvertretung in dieser Kommis- sion Einsitz nehmen möchten. Interes- sierte Väter und Mütter melden sich doch bitte, mit Angaben zur Person und der Motivationsgründe, schriftlich bei der Gemeindekanzlei.

Zu den ersten Aufgaben der Jugend- kommission gehören der Aufbau der Strukturen für eine offene Jugend- arbeit, die Anstellung eines/r Jugend- arbeiter/s/in mit einem 50%-Pensum, der Aufbau eines Jugendtreffs für Ju- gendliche ab Oberstufenalter sowie die Ausarbeitung von weiteren Projekten.

Alle diese Ziele erfordern natürlich Geldmittel, welche in die nächsten Bug- gets der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinden aufgenommen und dann auch bewilligt werden müssen.

An dieser Stelle soll schon etwas Propaganda für die Annahme dieser Budgetposten gemacht werden, dies mit folgender Feststellung: Eine In- vestition in die Jugend ist und bleibt eine gute Investition und wird sich aus- zahlen.

Rico Eugster

JUGENDKOMMISSION

Eltern gesucht

Seit längerer Zeit befasst sich der Ge- meindevorstand intensiver mit dem Thema Jugendarbeit und hat an seiner Sitzung vom 20. Juni 2006 eine Jugend- kommission mit folgenden Mitgliedern gewählt: *Rico Eugster* als Präsidenten und Vertreter der Gemeinde, *Agnes Brandenburger* als Vizepräsidentin und Vertreterin der Gemeinde, *Johan- nes Kuoni* als Aktuar und Vertreter der evangelischen Kirchgemeinde, *Paolo Capelli*, Vertreter der katholischen Kirchgemeinde, *Jasmin Arpagaus* und *Lorena Gantenbein* als Vertreter der schulpflichtigen Jugendlichen sowie *Amir Meric* und *Mogtaba Wafa* als Vertreter der Jugendlichen.

EINWOHNERAMT

Gute Reise mit dem Pass 03

Bestellen Sie unverzüglich den Pass 03, der seit dem 1. Januar 2003 ausgestellt wird, zum günstigen Preis von 125 Fran- ken. Dann benötigen Sie für die Ein- reise in die USA in den nächsten Jahren weder ein Visum noch einen biometri- schen Pass 06, der 250 Franken kostet.

Beachten Sie also: Nach heutiger Rechtslage können Sie mit einem Pass 03, der noch vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wird, bis zum Ende der Laufzeit ohne Visum in und durch die USA reisen. Sie brauchen somit keinen Pass mit elektronisch gespeicherten biometrischen Daten, welcher ab Sep- tember 2006 eingeführt wird. Nach

dem 26. Oktober 2006 ist der Pass 03 auch ohne biometrische Daten bis auf weiteres erhältlich. Allerdings benötigen Sie mit diesem Reisepass für Reisen in und durch die USA zusätzlich ein Visum. Wenn Sie jetzt noch keinen Pass 03 haben, bestellen Sie ihn möglichst bald, spätestens aber Mitte September, damit dieser noch vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt werden kann.

Weitere Auskünfte gibt die Gratis-Hotline 0800 820 008 oder die Homepage www.schweizerpass.ch.

Identitätskarte und Schweizer Pass

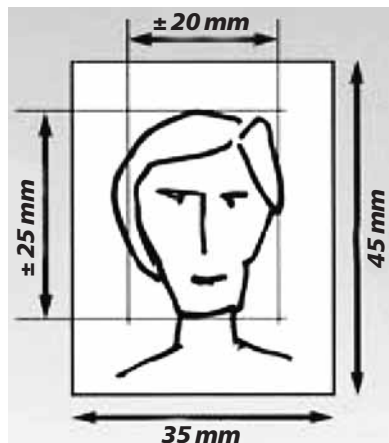
Vergessen Sie nicht, die notwendigen Ausweise frühzeitig zu bestellen. Kontrollieren Sie die Gültigkeit Ihrer Ausweise und fragen Sie bei Ihrem Reisebüro nach, welches Papier für die beabsichtigte Reise benötigt wird. Die Ausstellung der Schweizer Identitätskarte und des Schweizer Passes dauert etwa zehn bis fünfzehn Arbeitstage. Das Antragsformular ist aus Sicherheitsgründen persönlich am Schalter zu unterschreiben. Dies gilt bereits für Kinder ab 7 Jahren. Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist zusätzlich die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters notwendig. Kindereinträge im Pass der Eltern sind nicht mehr möglich. Das Antragsformular darf vom Einwohneramt nicht ausgehändigt werden.

Bei einem Antrag sind mitzubringen: Eine Passfoto, nicht älter als ein Jahr im Format 35 x 45 mm, farbig oder schwarz/weiss, Frontalaufnahme mit neutralem Hintergrund ohne Kopfbedeckung. Für Kleinkinder wird ab Geburt eine Foto verlangt. Vergessen Sie nicht, Ihren alten Ausweis mitzubringen. Falls der Ausweis gestohlen oder verloren wurde, ist eine Verlustanzeige der Kantonspolizei nötig.

Die häufigsten Fehler der Passfotos, die zur Ablehnung des Antrages führen, sind Reflexe in der Brille, zu grosser Kopf mit abgeschnittenen Haaren, Pro-

filtaufnahmen oder ein zu heller Hintergrund.

Die richtigen Masse für den Kopf auf der Foto sind ca. 20 mm in der Breite und ca. 25 mm in der Höhe. Die ganze Foto soll 45 mm in der Höhe und 35 mm in der Breite haben.



Gültigkeitsdauer

Für Erwachsene haben diese Ausweise eine Gültigkeitsdauer von 10 Jahren. Ausweise von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren sind 5 Jahre lang gültig. Ausweise von Kindern bis 3 Jahren sind drei Jahre gültig, der biometrische Pass hat eine Gültigkeit von 5 Jahren.

Kosten

Die Identitätskarte für die Erwachsenen kostet 70 Franken, für Kinder 35 Franken. Der Pass kostet für die Erwachsenen 125 Franken und für die Kinder 60 Franken. Pass und ID zusammen kosten für einen Erwachsenen 138 Franken und für Kinder 73 Franken. Provisorische Pässe kosten für Erwachsene und Kinder 100 Franken, der Preis für den biometrischen Pass liegt für Erwachsene bei 250 Franken und bei Kindern bei 180 Franken.

Der provisorische Pass

Der provisorische Pass wird oft auch als Not-Pass bezeichnet. Er kann in dringenden Fällen kurzfristig ausgestellt werden, wenn die Zeit zur Erlangung eines ordentlichen Passes

nicht ausreicht. Dabei handelt es sich um eine Variante des Passes 03, die speziell gekennzeichnet ist. Der Pass entspricht den internationalen Sicherheitsanforderungen und ist maschinenlesbar. Der provisorische Pass gilt lediglich als kurzfristiger Ersatz für einen ordentlichen Pass. Er wird nur für die Dauer des Auslandsaufenthaltes ausgestellt. Sollte das Einreiseland eine längere Dauer verlangen, wird er für diesen Zeitraum ausgestellt. Die Gültigkeit beträgt jedoch maximal 12 Monate.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Einwohneramt unter Telefonnummer 081 307 36 26 oder per E-Mail: claudio.bott@igis.ch, gerne zur Verfügung.

Claudio Bott, Einwohneramt

LEHRERWECHSEL

Die Neuen an unserer Schule



Liana Pirovino

«Geboren wurde ich als jüngstes von drei Kindern Ende Juni 1984 im Kantonsspital Chur. Meine Kind-

heit und Jugend verbrachte ich in Cazis, einem lauschigen Örtchen im Domleschg. Der Traumberuf der Primarlehrerin stellte sich schon sehr früh als mein berufliches Ziel heraus, deshalb wechselte ich nach der 2. Sekundarschule von Cazis an die Kantonsschule nach Chur. Nach vier Jahren Kanti erlangte ich 2003 die eidgenössische Maturität nach neuem Maturitätsanerkennungsreglement (MAR). Bereits im Oktober desselben Jahres startete ich meine Ausbildung, als wiederum erster Jahrgang, an der Pädago-

gischen Hochschule Graubünden. Diesen Sommer schloss ich meine pädagogische Ausbildung nach 28 Wochen Praktika und den unterschiedlichsten Lernerfahrungen ab und bin nun äusserst gespannt und motiviert, mein Wissen mit den 6. Klässlern von Igis umzusetzen.

Auch neben der Schule war ich ebenfalls immer relativ aktiv. Ich lernte ein paar Instrumente und bin nun schon seit einigen Jahren Mitglied der Brass Band Cazis und der Jugendbrassband Graubünden. Zudem war ich eine leidenschaftliche Volleyballspielerin, dies musste ich jedoch aus musikalischen Gründen (Überschneidungen) leider aufgeben. Heute bewege ich mich vor allem beim Tanzen im Ausgang und beim Schwimmen am Cauma- oder Crestasee. Ich reise sehr gerne und liebe es, neue, fremde Kulturen kennen zu lernen. Nach meinem Barcelona-Trip möchte ich unbedingt noch der spanischen Sprache mächtig werden. Meine Italienischkenntnisse habe ich bereits in Italien und Lugano vertieft. Mir liegt diese Sprache sehr am Herzen und ich hoffe, die Freude an dieser kulturellen Strömung unseres Landes den Schülerinnen und Schülern vermitteln zu können.

Ich freue mich sehr auf meinen Stellenantritt in Igis und wünsche mir, dass sich die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen kreativ und ideenreich entwickeln wird. Sie werden nach diesem Schuljahr einen grossen Schritt tun und ich möchte sie während dieses Schuljahres auf diesem Weg dorthin bestmöglich unterstützen, begleiten und fördern.

Dabei liegt es mir ebenfalls sehr am Herzen, eine gute Zusammenarbeit mit der Lehrer- und Elternschaft zu erreichen.»

Raphael Felber

«Aufgewachsen bin ich in Mels, wo ich auch die Primar- und Sekundarschule



besucht habe. Nach meiner obligatorischen Schulzeit zog es mich an die Kantonschule nach Sargans, welche ich im Jahre 2001 mit der Matura abschloss. Jetzt war es an der Zeit, ins Ausland zu verreisen. In Irland verbrachte ich fast acht Monate und verfeinerte dabei meine Englischkenntnisse. Anschliessend reiste ich für mehrere Monate an die Côte d'Azur, um auch der französischen Sprache mächtiger zu werden. Als Abschluss meines Zwischenjahres «durfte» ich noch für 15 Wochen nach Grandvillard in die RS.

Mit diesen Sprachaufenthalten waren alle Voraussetzungen erfüllt, um mich an der Pädag. Hochschule in St. Gallen zur Sekundarlehrerausbildung anzumelden. Es war schon seit längerer Zeit mein Wunsch, meine Zukunft als Lehrkraft zusammen mit heranwachsenden Menschen zu gestalten. In diesem Frühjahr durfte ich mein Lehrpatent mit Fachrichtung phil. I in Empfang nehmen. Bis zu den Sommerferien konnte ich bereits als Stellvertreter wertvolle Erfahrungen sammeln.

Die Musik ist seit meiner Kindheit stets meine Begleiterin. Mit neun Jahren nahm ich meinen ersten Violinunterricht, mit zehn Jahren erlernte ich zusätzlich noch das Schlagzeugspiel und während meiner Ausbildungszeit in St. Gallen kam noch das Gitarrenspiel dazu. Als Mitglied verschiedener Bands und Projekten widme ich heute noch den grössten Teil meiner Freizeit der Musik.

Für meine erste Festanstellung habe ich mir viele Ziele gesetzt. Die optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt setzen andauernde Arbeit auf beiden Seiten im Klassenzimmer voraus. Zusätzlich wird für mich auch der regelmässige und fördernde Elternkontakt Priorität ha-

ben. Auf diese Zusammenarbeit freue ich mich schon jetzt und schaue mit grosser Zuversicht auf das Schuljahr 2006/2007.»



Patricia Pasquale

«Ich bin 34 Jahre alt und wohne in Haldenstein. Ich habe zwei Kinder: *Lea Samira* (6) und *Marino* (3). Lea besucht den «grossen Kindi» in Haldenstein und Marino freut sich auf seinen ersten Spielgruppenbesuch in der «Schatzkiste» Ende August.

Ab dem 21. August 2006 werde ich als Stellenpartnerin von *Chantal Villiger Baumann* eine 4. Primarklasse in Igis unterrichten. Ich freue mich sehr auf diese neue berufliche Herausforderung. Während den letzten acht Jahren habe ich an der Stadtschule Chur gearbeitet, zuletzt im Schulhaus Barblan in einer 2. Klasse. Ich habe das Glück, jetzt eine 4. Klasse unterrichten zu dürfen. Das ist nämlich meine Lieblingsstufe. Gespannt erwarte ich die neuen Schülerinnen und Schüler. Bei einem Besuch vor den Sommerferien konnte ich die Kinder bereits etwas schnuppern. Und sie mich auch...

In meiner Freizeit gehe ich oft ins Kino, ins Theater und an Konzerte. Von *Giuseppe Verdi* bis *Linard Bardill*, von *Patent Ochsner* bis *Mozart*... Musik fasziniert mich in all ihren Facetten. Ich habe seit kurzem auch die Lust am Wandern entdeckt. Unterwegs sein in der Natur, bei Sonne, Wind oder Regen – Bewegung – neue Landschaften auskundschaften. Dabei kann ich aufatmen und abschalten.

In einem Schreiben, das ich vor einiger Zeit von der Schulleitung erhalten habe, steht, die Schule Igis-Landquart sei eine innovative Schule. Darauf freue ich mich, freue mich, ein Teil dieses Teams zu sein und freue mich auf die

Zusammenarbeit mit Chantal Villiger. In diesem Sinne hoffe ich auf viele spannende und inspirierende Momente im Schulalltag und wünsche allen einen guten Start ins neue Schuljahr.»



Renata Birrer-Reichert

«Geboren (am 10. 11. 1959) und aufgewachsen bin ich in Luzern und habe dort das Pri-

marlehrerseminar besucht und abgeschlossen. Über zehn Jahre lang gehörte damals das klassische Ballett zu meinen wesentlichen Lebensinhalten. Nachher begann ich mit Volleyball, das Spiel fasziniert und begleitet mich bis heute. Den Teamgeist einer Mannschaftssportart zu erleben gehört zu den wichtigen Erfahrungen dieses Sportes, ein Gefühl, das ich bereits von meinem damaligen Engagement im «Blauring» her kannte.

Nach Erhalt des Primarlehrpatentes wechselte ich nach Basel an die Universität und bildete mich dort zur eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin aus.

Am Ende der Studienzeit heiratete ich und wir wechselten unser Domizil von Basel nach Sursee. Dort kamen 1984 unsere Tochter *Angela* und 1985 unser Sohn *Matthias* auf die Welt. 1990 ergriffen wir die Gelegenheit, in Lenzerheide eine Arztpraxis zu übernehmen, welche mein Ehemann bis 2003 führte. Unsere Ehe dauerte 22 Jahre und wurde 2005 geschieden.

Neben der Mitarbeit in der Buchhaltung der Arztpraxis unterrichtete ich an der Gemeindeschule Vaz/Oberbaz während mehrerer Jahre in unterschiedlichen Pensen Deutsch für Fremdsprachige und in den letzten beiden Jahren auch Italienisch. Meine sportlichen Kenntnisse brachte ich im Damenturnverein Lenzerheide in verschiedenen Aufgabenbereichen ein. So gelang es mir beispielsweise, eine Vol-

leyballabteilung mit mehreren Mannschaften aufzubauen.

Schon in meiner Jugendzeit interessierten mich politische Fragen sehr. Daher engagiere ich mich als Parteimitglied der CVP in verschiedenen Ämtern auf Gemeinde- und kantonaler Ebene. Sechs Jahre lang war ich Mitglied des Gemeinderates von Vaz/Oberbaz, welchen ich 1998 präsidierte und seit mittlerweile wiederum sechs Jahren bin ich in der Gemeindeexekutive als Departementsvorsteherin Gesundheit und Soziales tätig. Noch in diesem August finden auf Gemeindeebene die Neuwahlen der Behörden statt und ich habe mich für die nächste Legislaturperiode wiederum zur Verfügung gestellt.

Als der Kanton Graubünden die Ausbildung «Italienisch auf der Oberstufe der Volksschule» anbot, nutzte ich die Gelegenheit, diese zu absolvieren und schloss sie 2004 ab. Diese Ausbildung bedeutete für mich in gewissem Masse ein «zurück zu den Wurzeln». Meine Mutter ist italienischer Muttersprache und als junge Frau von der Mesolcina nach Luzern ausgewandert. Im sportlichen Bereich habe ich mich seit einigen Jahren wieder dem klassischen Ballett zugewandt, führe aber auch viele Wintersportarten mit grosser Freude aus.

Ich freue mich sehr auf die kommende Aufgabe an der Schule Igis-Landquart und auch darauf, die Gemeinde näher kennen zu lernen.»



Martin Tucek

«Ich bin 51 und wohne im Waldserdorf Mutten im Albulatal. Eigentlich stamme ich aus Prag, doch habe ich meine Schulen in der Inner- schweiz absolviert. Nach meiner Ausbildung zum Primarlehrer habe ich in Wollerau und im Kanton Zürich unter-

richtet. Nach meinem Pädagogik- und Psychologiestudium an der Uni Zürich bin ich mit meiner Familie nach Graz übersiedelt, wo ich in einer grossen Behinderteninstitution mit Mehrfachbehinderten gearbeitet habe. Nach meiner Rückkehr in die Schweiz war ich an der Oberstufe in Zug tätig. Ich habe einen 16-jährigen Sohn, der in Graz lebt. Meine Hobbys sind Lesen, Kino, Reisen und Sport. Als patentierter Skilehrer unterrichtete ich an der Skischule Nova. Im Fussball trainiere ich das Bündner B-Team. In meiner kleinen Gemeinde engagiere ich mich, so bin ich auch Präsident des SV Mutten.

Von der Schule erwarte ich klare, sinnvolle Entwicklungskonzepte. Als Heilpädagoge bin ich für ein Integrationsmodell, wo es Sinn macht. Wichtig sind mir in meiner Klasse folgende Tugenden: Anstand, ein soziales Lernklima, offen sein für Neues und Lernverantwortung übernehmen. Was mich ärgert ist: Unverlässlichkeit, Arroganz, Gassensprache und Bequemlichkeit. Ich freue mich auf meine zukünftige Klasse.»



Martina Moser-Schlöpfer

«Ab 21. August bin ich in Landquart mit einem 60%-Pensum als Sekundarlehrerin

sprachlicher Richtung tätig und werde die neue Klassenlehrerin der S2c.

Wie auf der Foto unschwer zu erkennen, bin ich nicht mehr taufrisch, sondern habe bereits diverse berufliche und private Erfahrungen sammeln können. Aufgewachsen bin ich im Kanton Zürich und habe nach der Matura eine erste Ausbildung zur Orthoptistin in St. Gallen absolviert. Nach etlichen Berufsjahren in Luzern und Bern habe ich geheiratet und drei Kinder auf die Welt gebracht. Via Kalifornien und Appenzellerland bin ich schliesslich 1997

nach Bonaduz gekommen. Da ich mich in meinem ursprünglichen Beruf nicht so intensiv engagieren konnte, wie ich gerne wollte, habe ich mich für die zusätzliche Ausbildung zur Sekundarlehrerin entschieden und dieses Frühjahr an der pädagogischen Hochschule in St. Gallen mein Patent entgegen genommen.

Hier in Landquart werde ich zum ersten Mal eine eigene Klasse unterrichten. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, auf den Kontakt mit den Jugendlichen und deren Eltern. Die Oberstufenzeit ist eine bedeutungsvolle Phase für junge Menschen aufgrund der individuellen persönlichen Entwicklung und der Weichen, die nun für die berufliche Zukunft gestellt werden. Es ist mir ein grosses Anliegen, Jugendliche und Eltern in dieser Zeit zu begleiten und zu unterstützen.

In der Freizeit bin ich gerne unterwegs: auf Reisen, in Ausstellungen, auf Wanderungen, auf Velotouren oder im Winter auf Skitouren. Daneben lese ich viel und besuche Theateraufführungen oder sehe mir Filme an.

Ich wünsche meinen zukünftigen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr und hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Vertrauens zu lehren und zu lernen!»

Adieu

Auf Ende des vergangenen Schuljahres sind *Walter Bebi*, *Walter Burkhard* und *Giacomin Caviezel* in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie haben

wünschen in ihrem neuen Lebensabschnitt nur das Beste. Ob sie seit längerer oder kürzerer Zeit bei uns tätig waren: Alle zurücktretenden Lehrpersonen haben sich für die Schülerinnen und Schüler, für unsere Schule voll ein-



Yvonne Cristellon, Sabina Godenzi, Regina Alig, Yvonne Hunger, Cris Bontognali, Renata Schmalz, Giacomin Caviezel, Walter Bebi, Marianne Schocher, Maya Kohler, Corina Thomann, Christoph Donatsch (v.l.n.r.)

während 33, bzw. 35 Jahren mit grossem persönlichen Einsatz an unserer Sekundarschule unterrichtet. Wir danken ihnen herzlich für ihre Treue und

gesetzt und sich den verschiedensten Anforderungen engagiert gestellt. Dafür danken wir herzlich und wünschen alles Gute für ihre Zukunft.

OBERSTUFE RIED

Schulaktion gegen Vandalismus

Am Mittwoch, 30. Mai 2006, haben sich die Schüler der Oberstufe Ried vormittags mit dem Thema Vandalismus auseinandergesetzt. Die Schüler haben an verschiedenen Orten Feuerstellen aufgeföhrt, die umliegenden Wälder und die Gemeinde Igis-Landquart von achtlos weggeworfenem Kehricht gesäubert. Auch Graffiti wurden von Wänden entfernt. Auf dem Spielplatz Luxwiesen etwa wurden Sträucher neu gepflanzt, Zäune repariert, Holzschnitzel aufgeföhrt, gejädet und noch vieles mehr.

Ein weiterer Programmpunkt dieses Vormittags war ein interessanter Vor-

trag über Vandalismus von Herrn *Paulweber*, einem Kantonspolizisten. Dabei wurde anhand von Fakten und Bildern sehr anschaulich die Situation in Landquart und Umgebung erläutert und die Befürchtung ausgesprochen, dass Vandalismus in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen könne.

Zahlreiche Passanten wurden zu ihrer Meinung über diesen Schulaktionstag befragt, das Echo war durchaus positiv. Es gebe in der Gemeinde sehr viel Vandalismus und es sei zu befürworten, dass auch von Seiten der Schule etwas dagegen unternommen werde.

Auf die Frage, warum es Vandalismus gebe, antworteten die meisten, dass Alkohol, Drogen, Langeweile und Gruppenzwang zu derartigem Verhalten

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier

WORTbild, Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@igis.ch

führe. Auch das Umfeld zu Hause spiele eine Rolle. Vandalismus könne man nicht stoppen, aber es wäre vernünftig, mehr mit den Jugendlichen darüber zu reden, so einige der Passanten.

Auch die Schüler selbst empfanden diesen Vormittag als eine durchaus gelungene Aktion, auch wenn das Wetter nicht gerade mitspielte.

Dass einige Gruppen schon früher als gedacht ihre Aufgabe erfüllen konnten, liegt sicher auch daran, dass Igis und Landquart von ihren Gemeindebediensteten täglich gesäubert und in Stand gehalten werden – und das bei jedem Wetter!

Die 3. Real b

PRIMARSCHULE IGIS

WM-Sporttag 2006

In Anlehnung an die Fussball-WM führten die Primarschule und der Kindergarten in Igis einen WM-Sporttag unter dem Motto «Fair im Spiel – fair im Leben» durch.

Alle Gruppen bestanden aus Kindern jeder Altersgruppe und spielten unter der Flagge einer Fussballnation. Es gab sechzehn Posten, die doppelt geführt wurden. Der Anlass fand am Freitag, 23. Juni 2006, bei schönem Wetter statt. Nach der Besammlung auf dem Pausenplatz fand ein gemeinsames Aufwärmen mit WM-Songs statt. Schon hier konnte man beobachten, wie die Kinder miteinander harmonierten. Nach der Bildung der Gruppen wurde die Meisterschaft um 09.30 Uhr gestartet. Nach

einer kurzen Mittagspause wurde die Arbeit an den verschiedenen Posten fortgesetzt. Um zwei Uhr hatten alle ihre Posten absolviert, an denen sie Punkte sammeln konnten. Die Gruppe «Deutschland» konnte die meisten Punkte auf sich vereinigen, fast wie an der Fussball-WM dieses Jahres in Deutschland. Auf dem Programm stand noch ein Schubkarrenrennen, das durch die Lehrerschaft bestritten

wurde. Unter dem Jubel der Kinder und der vielen Zuschauer wurde das Rennen unter dem Motto durchgeführt «Dabei sein ist alles». Je sechs Erwachsene standen einander gegenüber. Auch hier war das Mitmachen Ehrensache. Besten Dank an die Organisatoren, an die Kinder, die mit Freude mitgemacht haben, wie auch an die vielen Zuschauer.

Nic Lardi

SCHULWESEN

Leistungslohn für Lehrer gefordert

«Wiewohl in jeder Gemeinde Schule gehalten wird, so ist diese doch in allen sehr schlecht. Sie dauert nur Winters von Martini bis März; man wechselt den Schulmeister fast alle Jahr, und freut sich besonders wenn man einen gefunden hat, der nicht mehr kostet als ungefähr ein Viehhirt. Dann soll er die ganze Schaar grösserer und kleinerer Kinder Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen lehren. Abteilungen in Classen findet, ausser beim Singen, nicht statt; auch lernen die Kinder so zu sagen nichts, oder vergessen im Sommer wieder, was sie im Winter gelernt hatten. Erst wenn einmal in den Eltern das Gefühl erwacht, wie unverantwortlich sie sich, durch Vernachlässigung des Unterrichts, an ihren Kindern versündigen, erst wenn sie dann auf Mittel zu stärkerer Besoldung für gute Lehrer denken – lässt sich eine wesentliche Verbesserung dieses, so wichtigen Faches hoffen. Gegenwärtig scheint es wirklich, dass man in Zizers und Igis die Schulen etwas verbessern wolle.»

Soweit 1808 *C.U. von Salis-Marschlins*, in «Hist. topographische Beschreibung des Hochgerichts der 5 Dörfer». Carl Ulysses von Salis war u.a. Igiser

Schulrats- und Kirchenpräsident sowie Landammann gewesen. Zu Anfang des 19. Jh. wurde in Igis nur ein Lehrer gehalten.

Laut Gemeinderatsprotokoll vom 11. März 1809 «wurde von der Obrigkeit der diesjährige Schulmeister Conzett vorgeladen und mit ihm folgendes accordiert:

- dass erstens die ordinäre Winterschule mit dem heutigen Tag ihr Ende genommen;
- dass zweitens der Schulmeister den 13 Merz die Frühlingsschule gegen 2 Gulden 30 Kreuzer wöchentlich Gehalt, anzutreten u. bis Ende des Monats Mai zu bedienen habe;
- dass drittens Er die künftige hiesige Winterschule Neu Allerheiligen gegen wöchentlichen Gehalt von 3 Gulden nebst frank Quartier anzutreten u. bis Merzen solche zu versehen habe. Nachgehends wurde von einer löbl. Obrigkeit erkannt;
- dass jedes Kind so die Extra Schule vom 13 Merz bis Ende Mai zu besuchen gesonnen sei, für den dreimonatlichen Unterricht 2 Kreuzer zu bezahlen habe. Das übrige die Gemeindts-Cassa entrichten soll.»

Übrigens: Der Gulden entsprach etwa Fr. 1.70 und der Kreuzer knapp 3 Rappen.

Reto Hartmann

DAMALS



KINDERGARTEN

ÖKK-Wettbewerb

Die ÖKK hat im Frühjahr in einigen Kantonen eine Bewegungskampagne lanciert. 112 Kindergärten haben daran teilgenommen. Am 2. April stand fest: Mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung beim Punkten hat der Kindergarten am Blütenweg den Spielplatz im Wert von 30 000 Franken gewonnen!

Während der ersten Elterninformation war sofort klar, dass Freiwillige soviel Arbeit wie möglich selbst ausführen sollten, damit mehr Spielgeräte angeschafft werden können. Mit der grosszügigen Unterstützung verschiedener Gönner konnten zusätzlich 10% des Gewinns eingespart werden. Am 13. Mai fand der Spatenstich statt.

Da die Humusschicht nur 10 cm betrug, gestaltete er sich ziemlich schweisstreibend. An den folgenden vier Samstag und auch zwischendurch wurde von früh bis spät gearbeitet. Es wurde geschaufelt, der Pickel geschwungen, schubkarrenweise Material verschoben, betoniert, die Spielgeräte aufgestellt und zusammengebaut, Platten verlegt und zum Schluss das Terrain angeglichen. Bei der gemeinsamen Arbeit wurde nicht nur viel Schweiß vergossen, alle hatten auch viel Spass miteinander. Nicht nur während den Mittagspausen wurde viel gelacht. Am 17. Juni durften sich alle Beteiligten bei der offiziellen Einweihung von der ÖKK verwöhnen lassen.

Im Namen der Kinder sei allen für die Unterstützung gedankt.

Nicole Jörg



LUDOTHEK

Neuer Standort

Seit dem 1. April 2006 befindet sich die Spielausleihe an der Bahnhofstrasse 54 (Migros) im 2. Stock.

Der Umzug hat ganz reibungslos geklappt, vor allem Dank der Mithilfe der freiwilligen Mitarbeiterinnen, die einmal mehr manche Stunde ihrer Zeit geopfert haben, um das neue Lokal einzurichten. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Gemeindearbeiter war auch die Züglete und Einrichten der schweren

Möbel kein Problem. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Herrn *Peter Kuenz* und an sein tolles Team!

Die Ausleiharbeit im neuen, hellen und freundlichen Lokal macht grossen Spass! Zwar steht etwas weniger Raum zur Verfügung – vor allem der «Wagenpark» musste schrumpfen – trotzdem kann eine grosse Spielauswahl gut präsentiert werden. Ebenfalls gibt es Platz genug, mal ein Spiel auszuprobieren und zu erklären.

Neu finden Sie im Sortiment ein Nintendo DS Gerät mit vielen attraktiven

Spiele. Dank grosszügigen Spenden konnten so die Gameboy-Angebote erweitert werden.

Die Fussball-WM ist zwar Vergangenheit, nicht aber das Angebot an Spielen zu diesem Thema. Nebst diversen Gameboy-Spielen kann auch das «Fussball-Monopoly», ein witziges Fussball-Würfelspiel, Super-Kick, Balla-Balla und natürlich ein Tschütterli-Kasten ausgeliehen werden! Wer sein Wissen zum Thema Fussball auffrischen oder erweitern möchte, leiht sich am besten das Trivial Pursuit Fussball WM aus.

Nichtfussballer probieren vielleicht mal die neue Kugelbahn aus: mit 175 Teilen bestehen vielfältige Baumöglichkeiten! Oder wie wär's mit Spiel-Neuheiten Niagara, das kleine Gespenst, Buddel-Company, Banana-Express oder Sudoku als Brettspiel?

Während der Sommersaison sind auch Spiele für draussen und «Wässerle» wieder ein Thema. Dazu wird Aquaplay, Riesen-Federball, Baseball-Set, Schwungtuch und diverse Fahrzeuge, wie z.B. ein Einrad, Trottinett oder Go-Kart angeboten.

Natürlich werden mit dem Beginn des neuen Schuljahres auch Lernspiele gefragt. Dazu hat es viele Lese-, Rechen- und Wissensspiele. Dank der grossen Auswahl macht Lernen Spass!

Nutzen Sie das vielfältige Angebot, über 800 Spiele und Spielsachen warten auf Sie. Besuchen Sie die Ludothek am neuen Standort, ab Mitte August wieder dienstags und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Carla Bernauer

VEREIN IG MITTAGS-TISCH IGIS

10-jähriges Jubiläum

Vor gut 13 Jahren hat eine engagierte Gruppe, bestehend aus Eltern, Schulpsychologen, Mitarbeitern des Sozialdienstes und Lehrern, den Grundstein für den Mittagstisch gelegt.

Wohin mit dem Laub?

Bald ist das laufende Gartenjahr zu Ende und es gibt viel zu tun, bevor der Winter kommt. Die Laubbäume und Sträucher färben sich bunt und verlieren bald die Blätter. Vielen stellt sich dann die Frage, wohin mit dem vielen Laub? Eine Möglichkeit ist, das Laub zusammenzurechen und der Abfuhr mitzugeben. Andernfalls eignen sich leicht verrottende Laubarten ideal zur Bedeckung von abgeräumten Gartenbeeten oder unter Beerensträuchern. Dabei wird eine lockere Schicht von drei bis zehn cm Laub, mit ein paar Ästen beschwert, sie verhilft dem Bodenleben zum gemütlichen Winterschlaf. Diese Art nennt sich mulchen. Im Frühjahr werden die Reste abgereicht und dem Kompost beigemischt. Trockenes Laub kann auch in Säcken gesammelt und aufbewahrt werden und übers Jahr laufend den nassen Küchen- und Gartenabfällen beigegeben werden. Dort saugt es die Feuchtigkeit auf und bringt etwas Struktur in die Abfälle. Mit Laubkompost ergibt sich die feinste aller Komposterden, speziell wertvoll für Topfpflanzen und Moorbeet. Näheres dazu im Komposttipp. Wo es nicht stört, lassen Sie das Laub doch einfach liegen, die Natur kann damit bestens umgehen.

Kompostierkurs

Am 30. September 2006 führt die Kompostberaterin, Frau *Sandra Joseph-Lardi*, einen weiteren Kurs in Igis durch. Er ist wieder in zwei Teile gegliedert. Die Theorie findet von 09.00 bis 11.30 Uhr statt und der praktische Teil von 13.30 bis ca. 16.00 Uhr. Der Kurs ist für Einwohner der Gemeinde kostenlos. Kursunterlagen werden abgegeben. Nähere Angaben werden noch im Amtsblatt publiziert. Für Fragen und die Anmeldung melden Sie sich unter Tel. 081 322 66 94 oder per Mail: kompostwurm@ilnet.ch.

Sandra Joseph

Als Grundidee galt es den Kindergarten- und Schulkindern ein Mittagessen sowie Betreuung über die Mittagszeit anzubieten. Das nun zum Abbruch stehende Restaurant Krone diente als erstes Mittagstisch-Lokal.

Nach der Vereinsgründung im Mai 1996 stellte die Gemeinde Igis dem Mittagstisch die Räumlichkeiten des Foyers beim Primarschulhaus zur Verfügung. Seither hat sich der Mittagstisch im Foyer sehr bewährt. Dank unermüdlichem Einsatz von vielen guten «Feen» und grosszügigen Gönnern steht den Kindern ein feines Mittagessen mit Betreuung und Aufgabenhilfe zur Verfügung. Mit viel Geschick verwandelten die kreativen Mitarbeiterinnen in diesem Frühjahr das Foyer in einen gemütlichen Raum mit viel Ambiente, damit sich die Kinder wohl fühlen.

Der im Juni 2006 neu gewählte Vorstand und alle MitarbeiterInnen freuen sich auch in den nächsten Jahren, viele Kinder am Mittagstisch begrüßen zu dürfen. Qualifizierte Köchinnen werden den Kindern jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag ein mit viel Liebe zubereitetes Mittagessen servieren. An den erwähnten Tagen sind die Kinder ab 10.00–13.30 Uhr betreut.

Das Mittagessen, inklusive Betreuung, Aufgabenhilfe sowie Spiel und Spass kostet sieben Franken. Anmeldungen können bis 10.00 Uhr des jeweiligen Tages in den Briefkasten beim Haupteingang der unteren Turnhalle eingeworfen werden. Für weitere Informationen steht Frau *Edith Studer*, Tel. 081 322 87 42 gerne zur Verfügung.

Edith Studer und Monika Steiner



TIPPS rund um den Kompost

Laubkompostierung

Laub ist nicht gleich Laub. Es gibt leicht verrottendes Laub wie Ahorn, Linde, Weide, Esche, Haselnuss und fast alle Obstbäume.

Schwer kompostierbares Laub haben Walnuss, Kastanie, Pappel, Buche, Eiche und Platane. Diese Laubarten kann man mit einem Rasenmäher oder Häcksler zerkleinern. Dabei wird die Oberfläche der Blätter aufgebrochen und die Rotte wird beschleunigt. Gemischte Laubarten ergeben den wertvollsten Humus.

Herstellung

Da trockenes Laub schwierig zu befeuchten ist, wird es in feuchtem, resp. nassem Zustand verwendet. Also am Besten unmittelbar nach einem Regenfall zusammenrechen und beginnen.

Das feuchte Laub wird lagenweise, ca. alle 10 cm, mit stickstoffhaltigen Zusätzen wie frischem Rasenschnitt, Kleintiermist oder Hornmehl zu einem Haufen geschichtet oder in ein Gitter gefüllt. Ebenfalls soll zwischendurch ein wenig Erde oder Kompost dazugegeben werden. Dadurch wird der Rotteprozess beschleunigt (Impfung mit Bodenlebewesen). Der Zusatz von Steinmehl neutralisiert die Gerbsäure bei sauren Laubarten (Eiche, Pappel, Birke, Kastanie). Zu beachten: Auch wenn viel Laub da ist, darf das ganze nur wenig zusammengedrückt werden. Zum Schluss mit einem Vlies oder Deckel abdecken. Laubkompost fällt stark zusammen. Ist noch mehr Laub da, kann einfach weiter geschichtet werden. Nach etwa vier bis sechs Wochen sollte zum ersten Mal umgesetzt werden, d.h. lockern, umschichten und bei Bedarf befeuchten. Bei dreimaligem Umsetzen dauert die gesamte Rottezeit etwa acht bis zehn Monate. Dann ist er fertig: Schwarzbrauner, krümeliger, wohlriechender Laubkompost!

Offenes Atelier

Ein Spätberufener ist er nicht, der 68-jährige Igiser Kunstmaler *Edgar Hermann*. Aber – bedingt durch einen anspruchsvollen Broterwerb – ist er bisher als Künstler kaum in Erscheinung getreten, obwohl er dazu solide Grundlagen an der Kunstgewerbeschule erworben und dieser Leidenschaft Zeit seines Lebens gefrönt hat.

Nun gibt es die Gelegenheit, ihn und sein Wirken kennen zu lernen: Ermun-

tert durch den Erfolg einer Ausstellung in St. Moritz, führt er ein Wochenende des offenen Ateliers, Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. September 2006, jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr, am Kirchbühlweg 2A in Igis durch. Zu sehen sind Ölgemälde, vorwiegend Landschaften aus der engeren Heimat, aber auch aus dem Oberengadin, dem Bergell, der Toscana und Süditalien. Dazu in geringerer Zahl abstrakte Formen- und Farbkompositionen. Der Künstler übt eine besondere Maltechnik aus, das Malen mit dem Spachtel.

Edgar Hermann

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 60.–.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:
arzt-as-aus-bil-ci-di-dungs-ei-en-er-fall-fe-fe-gas-gi-gra-haus-hof-in-in-ka-ken-leit-lö-ma-nen-nen-ner-nit-not-ober-plan-pu-rhä-rü-sack-schi-se-ser-stein-stu-tan-ter-ter-ter-ti-tritt-ty-un-zen-zi-zoo

- _____ montiert die Schlosserei Perazzelli
- _____ erneuerte 2006 den Planetenweg
- _____ steht im Falkniskreisel
- _____ jeder hält in Landquart
- _____ heute Industriequartier
- _____ eine Direktionsvilla hat den Park verloren
- _____ Heimat des neuen Pfarreiadministrators
- _____ wirkten von 1908–2006 in Landquart
- _____ ein Geschäft im Shopping Mall
- _____ Igis auf Romanisch
- _____ vermittelt Telefon 144
- _____ Wildbach beim Übergang nach Valzeina
- _____ ein alter Bündner zu verkaufen
- _____ wegen Sanierung in Igis gesperrt
- _____ entsteht am Plantahof

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen eines Neubaus in unserer Gemeinde.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens 27. Oktober 2006 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Haus Steinbock, Unterdorfstrasse 20

Gewinnerin: Marlis Thöny, Stückliweg 6, 7206 Igis

Blumenverkauf

Anfangs Mai haben die Initianten zum zweiten Mal einen «Blumenverkauf zu Gunsten der Krebsliga» gestartet, und dabei wunderschöne Pflanzen und Anderes zum Kauf angeboten. Herr *Heinz Gensetter* von der Gärtnerei Gensetter hat die Aktion grosszügig unterstützt. Das Angebot, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen und ein Muttertagsgeschenk mit einer sinnvollen Spende zu verbinden, nahmen viele Gäste gerne an. Es kam eine Spende in der Höhe von 3500 Franken zusammen, die die Initianten stolz der Geschäftsführerin der Krebsliga Graubünden, Frau *Dodé Kunz* in Chur übergaben, mit der Bedingung, dass das Geld in unserer Region eingesetzt wird. Die Mitarbeiter der Bündner Krebsliga freuten sich nicht nur über die grosszügige Spende, sondern auch über die Eigeninitiative und das bemerkenswerte Engagement der Bevölkerung.

Der gesamte Erlös aus dem Blumenverkauf ist für ein krebskrankes Mädchen aus dem Prättigau reserviert. Aufgrund der Krankheit muss es regelmässig ins Unispital nach Zürich, was enorme Kosten verursacht. Zudem kann jetzt dem Kind ein Erholungsurlaub in einem speziell organisierten Ferienlager für von Krebs betroffene Jugendliche ermöglicht werden.

Ruth Burri



Dodé Kunz, Geschäftsführerin der Krebsliga Graubünden, Heinz Tobler, Erika Wildhaber, Ruth Burri (v.l.n.r.)

EVANG. KIRCHGEMEINDE

Veranstaltungsreihe

«Geboren werden, sterben – Jung sein, älter werden».

Die Evang. Kirchgemeinde Igis-Landquart startet im September eine 6-teilige öffentliche Veranstaltungsreihe zu den Herausforderungen, die das Leben in verschiedenen Lebensabschnitten mit sich bringt, rund um die Geburt, in der Jugendzeit, im Erwachsenenalter und gegen Ende des Lebens. Die fünf Abendveranstaltungen bieten Gelegenheit, von Fachkräften Informationen aus erster Hand zu erhalten und wenigstens einen Teil der vorhandenen Fachstellen, die es in der Region gibt, kennen zu lernen. Es besteht immer die Möglichkeit, auf Fragen aus dem Publikum einzugehen, während der Veranstaltung oder auch noch beim anschliessenden Apéro. Die Veranstaltungsreihe wird mit einer Ausstellung abgeschlossen, an der sich Fachstellen und Organisationen aus der Region präsentieren, die bei verschiedensten Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, kompetente Unterstützung anbieten können. Sämtliche Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Die Termine für die einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf Seite 16 dieser Ausgabe. Die Veranstaltungen sind in sich abgeschlossen, es ist deshalb gut möglich, auch nur einzelne Abende zu besuchen. Die Abendveranstaltungen finden jeweils um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus in Landquart statt. Geleitet werden die Abende durch *Thomas Mory*, Pfarrer, und *Johannes Kuoni*, sozial-diakonischer Mitarbeiter.

Informationen erhalten Sie beim Sekretariat der Evang. Kirchgemeinde, Tel. 081 330 81 30, sekretariat@igis-landquart-ref.ch oder auf der Homepage www.igis-landquart-ref.ch.

Johannes Kuoni

KATH. FRAUENBUND

Am gleichen Tisch

Schon seit einigen Jahren treffen sich während der Schulzeit, immer am ersten Dienstag jeden Monats, Menschen unserer Gemeinde zum gemeinsamen Mittagessen im Katholischen Pfarreiheim. Ab 12.00 Uhr bieten engagierte Helferinnen und Helfer ein günstiges Mittagessen für jedermann an. Eingeladen sind alle, Familien, Alleinstehende, Jung und Alt.

Nach den Sommerferien findet dieses gemütliche Beisammensein erstmals wieder am Dienstag, 5. September, statt. Anmeldungen werden gleichentags bis 10.00 Uhr auf dem Sekretariat der katholischen Kirchgemeinde, Telefon 081 322 37 48 entgegengenommen.

Susi Berther

BIBLIOTHEK

20 Jahre Bibliothek

Am 19. Mai konnte die Bibliothek Landquart und Umgebung ihr 20-jähriges Bestehen im prächtigen Schlosshof von Marschlins feiern. Das schöne Schloss wurde durch die Abendsonne in ein goldenes Licht getaucht. Viele interessierte Igerinnen und Iger und Gäste aus den umliegenden Gemeinden nahmen die Möglichkeit wahr, Schloss Marschlins für einmal näher zu betrachten und die Schlossmauern auf sich wirken zu lassen. Mit Klängen des Alphonstrios Alptraum wurden die Besucherinnen und Besucher auf den Abend eingestimmt.

Agnes Brandenburger, Präsidentin des Vereins Bibliothek Landquart und Umgebung, begrüßte die Gäste und informierte das Publikum über die Geschichte der Bibliothek. Am Anfang standen in Packpapier eingefasste Bücher in geschlossenen Schränken, heute präsentiert die Bibliothek die



13 500 Medien in einem hellen und freundlichen Raum.

Gemeindepräsident *Ernst Nigg* überbrachte das Grusswort der Gemeinde und berichtete in seiner launigen Rede von den Erfahrungen, die er vor vielen Jahren mit den berühmten Packpapierbüchern gemacht hat. Auch liess er die Festgemeinde in die Geschichte von Marschlins eintauchen und informierte über die Landwirtschaft und die bäuerlichen Innovationen der damaligen Zeit.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Lesung von *Brigitta Klaas-Meilier* über *Meta von Salis*. Brigitta Klaas las aus ihrem neuen Buch «Hochsaison in Sils-Maria, Meta von Salis und *Friedrich Nietzsche* – die Geschichte einer Begegnung» und legte den Schwerpunkt der Lesung auf die Kinder- und Jugendjahre von Meta von Salis. Brigitta Klaas fesselte das Publikum mit der Familiengeschichte der von Salis-Marschlins und den Kindheits- und Jugenderlebnissen der Meta von Salis. Die Autorin las eine Passage über den Glockenschlag von Marschlins, und schon hörte man die Turmuhr schlagen. Die Geschichte von Meta von Salis liess sich in den geschichtsträchtigen Mauern nahe miterleben und berührte das Publikum. Nach der Lesung unterhielten sich die Gäste beim Apéro und bei wunderschöner Kulisse über Marschlins und Meta von Salis. In den Arkaden des Schlosses konnten von *Peter Manser* aufbereitete alte Ansichten von Marschlins bewundert werden. Für Diskussionsstoff war gesorgt!

Am 20. Mai fand in der Bibliothek ein Fest für Gross und Klein statt. Kinder konnten sich in einer Werkstatt kreativ betätigen und stellten tolle Lesezeichen her. Auch die Eltern waren für den letzten Schliff der hergestellten Objekte gefordert. Im Märlliland liessen sich die Kleinsten von einem Märchen verzaubern. Der Frauenverein Igis verwöhnte die Gäste mit Kuchen und Kaffee.

Zum 20-jährigen Geburtstag schenkte sich die Bibliothek eine Homepage, www.bibliothek-landquart.ch. Alle aktuellen Informationen der Bibliothek, eine Bildergalerie mit Fotos von Marschlins und Impressionen vom 20. Mai sowie eine Liste der Sponsoren sind auf der Homepage zu finden. Herzlichen Dank allen Gönnern und Sponsoren für die grosszügige, finanzielle Unterstützung! Mit dem neuen Internet-Auftritt wurde auch der Name der Bibliothek angepasst. Die Gemeindebibliothek Igis-Landquart heisst neu Bibliothek Landquart und Umgebung, da auch Malans und Mastrils zu den Trägergemeinden gehören.

Zum Schulanfang im August liegen viele neue Bücher und Sachbücher für Kinder und Jugendliche bereit. Fördern Sie mit Bibliotheksbesuchen die Lesefreude und die Lesekompetenz Ihrer Kinder. Neu im Bestand sind auch viele DVD's, CD-ROM's sowie Kassetten für Kinder und Jugendliche.

20 Jahre alt wird die Bibliothek ein ganzes Jahr lang. Der nächste Anlass findet im Rahmen der Schweizer Erzählnacht am 10. November im Forum im Ried statt. Der zur Tradition gewordene Literaturabend wird mit der Schweizer Erzählnacht verknüpft. Die freie Theologin *Gisula Tschärner* wird zum Thema «Freunde! Freunde?» den Abend gestalten. Wie jedes Jahr werden die neuen Medien ausgestellt und liegen zur Ausleihe und Reservation bereit. Das Bibliothekars-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Gret Kobler



PFADI FALKENSTEIN

Bündner Pfadis in Marschlins

Am Wochenende des 24./25. Juni trafen sich etwa 120 Mädchen und Jungen aus ganz Graubünden zum kantonalen Bienli- und Wölfli-Tag in Marschlins. Die hiesige Pfadi-Abteilung Falkenstein Landquart organisierte das Ganze. Erstmals in der Geschichte der Pfadi Graubünden fand dieser Anlass zweitägig statt. So war es, dass die jungen Pfadfinder mit ihren Leitern bereits am Samstagnachmittag in Landquart eintrafen. Das ganze Wochenende stand unter dem Motto «Prinz in Not...!». Die Kinder wurden mit einer Kutsche in die Ganda chauffiert, wo eine riesige Zeitmaschine auf sie wartete.

Dort machten sie erstmals mit dem hässlichen Prinzen Bekanntschaft. Der Prinz hatte ein riesiges Problem, denn



er war sehr verliebt in Dornröschen... In der Ganda auf der Semmelwiese schlugen die Bienli und Wölfli ihre Zelte auf, bevor sie zu einem riesigen Bankett geladen wurden. Nach den mittelalterlichen Festivitäten verschwanden die jungen Pfadfinder früh in ihren Zelten, da der eigentliche Höhepunkt des Wochenendes erst am Sonntag stattfand.

Am nächsten Morgen begann dann der eigentliche Wettkampf zwischen den verschiedenen Pfadi Abteilungen aus dem ganzen Kanton. Bei einem Postenlauf mit «Märchenwetter» wurde die beste Wölfli- und Bienli-Gruppe ermittelt. Auf den verschiedenen Posten wurde gebastelt, gerannt, geraten, gespielt, gewonnen und auch verloren.

Am Ende gewann hauchdünn, aber absolut verdient, die Gruppe Hirsch aus Chur von der Abteilung St. Luzi den prestigeträchtigen Murmelipokal für den Sieg im Postenlauf.

Der Anlass konnte bei wunderschönem Sommerwetter und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.

Die Pfadiabteilung Falkenstein Landquart bedankt sich ganz herzlich bei allen Helfern und Sponsoren. Ganz besonders der Familie *Günthardt* für das Bereitstellen des Wettkampfareals, sowie dem ABC Switcher-Shop für das Offerieren der Siegerpreise.

Bei Fragen zum Pfadialltag melden Sie sich bei *Roger April*, Telefon 081 322 39 39 oder r.april@ilnet.ch; www.pfadifalkenstein.ch.

Sandro Krättli

KATH. FRAUENBUND**Adventsfenster**

Die Weihnachtsstimmung ist noch fern, trotzdem möchte der Katholische Frauenbund Igis-Landquart-Herrschaft bereits jetzt auf die alljährlichen Adventsfenster aufmerksam machen. Vom 1. bis 24. Dezember wird allabendlich ein Fenster eröffnet. Passanten bleiben stehen, Bekannte kommen vorbei, eventuell wird etwas Warmes ausgeteilt.

Es werden Menschen gesucht, die Freude haben, ein Fenster weihnächtig zu verzaubern und für die abendliche Beleuchtung besorgt sind. Keine Meisterwerke sind gefragt, sondern fantasievolle, mit viel Freude gestaltete Werke.

Wer ein Fenster gestalten möchte, melde sich bis anfangs November bei *Livia Casutt*, Telefon 081 284 81 16, E-Mail livia.casutt@ilnet.ch oder *Ursi Tettamanti*, Telefon 081 322 85 19.

Luzia Föbn

SPITEX**Grosses Interesse**

Mehr als 200 Personen haben die Gelegenheit genutzt, um sich von den Mitarbeiterinnen der Spitex Igis Landquart Mastrils am nationalen Spitex-Tag vom 6. Mai 2006 gratis Blutdruck und Blutzucker zu kontrollieren. Mit Prospekten, persönlichen Gesprächen wurde auf die verschiedenen Dienstleistungen wie Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe aufmerksam gemacht.

Spitex hilft jährlich zehntausenden von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen in schwierigen Lebensphasen. Allein in Graubünden pflegt und betreut die Spitex jedes Jahr 4000 Personen. Nach wie vor wissen jedoch viele Menschen nicht, dass sie in bestimmten

Situationen Unterstützung durch Spitex erhalten können. Zuweilen stehen wir im Leben vor einem kaum zu bewältigenden «Berg»: Wie weiter nach der schwierigen Geburt meines dritten Kindes? Wie weiter nach der Hüftoperation, die mich zu Hause noch während Wochen einschränken wird? Wie weiter mit meinem betagten Vater nach dem plötzlichen Tod seiner Ehefrau? Spitex kann bei solchen Situationen die Antwort sein.

Auch für junge Menschen

Noch immer wissen viele Menschen nicht, dass sie für sich oder ihre Angehörigen Unterstützung und Entlastung erhalten können. Spitex ist grundsätzlich für alle Menschen da – ob jung oder alt. Ärztlich verordnete Pflegeleistungen werden gemäss dem Krankenversicherungsgesetz (KVG) von den Krankenkassen bezahlt. Nicht kassenpflichtig sind die hauswirtschaftlichen Leistungen.

Vor Beginn der eigentlichen Betreuung klärt die Einsatzleitung mit den Betroffenen vor Ort ab, welche Pflegeleistungen und/oder hauswirtschaftliche Unterstützung nötig sind. Die professionelle Bedarfsabklärung sorgt dafür, dass die Klientinnen und Klienten weder über- noch unterversorgt werden. Spitex arbeitet nach dem Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe». Wenn immer möglich zieht Spitex die Angehörigen in die Betreuung mit ein. Die Unterstützung durch Pflegefachleute wird immer wichtiger, weil heute Patientinnen und Patienten immer früher aus dem Spital entlassen werden und die nachfolgende Pflege zu Hause je länger je komplexer wird. Spitex verdrängt die pflegenden Angehörigen nicht – vielmehr unterstützt und ergänzt sie die freiwillige Hilfe.

27 000 Spitex-Mitarbeitende

In den rund 700 gemeinnützigen Spitex-Organisationen der Schweiz

sind gut 27 000 Fachleute tätig. Sie leisten pro Jahr über 11 Millionen Einsatzstunden und betreuen gegen 200 000 Menschen. In Graubünden werden Jahr für Jahr 4000 Personen von der Spitex zu Hause gepflegt und betreut. Über 800 Spitex-Mitarbeitende sind dafür besorgt, dass Menschen trotz Pflegebedarf zu Hause bleiben können. Die Spitex Igis Landquart Mastrils ist erreichbar unter Telefon 081 322 82 00.

Johanna Herren

**ZIVILSCHUTZKOMPANIE
LANDQUART****Wiederholungskurs**

In der Woche vom 15. bis 19. Mai 2006 fand der jährliche Wiederholungskurs der Zivilschutzkompanie Landquart (Trimmis bis Fläsch) statt. Die Leitung, unter der Führung von Kommandant *Erwin Kessler*, sowie einige Kaderangehörige rückten bereits am Montag in Landquart ein. Die rund 100 Mann starke Mannschaft absolvierte den Dienst vom Mittwoch bis Freitag.

Die Zivilschutzkompanie verrichtete auch dieses Jahr wieder in den Stammgemeinden gemeinnützige Arbeit. In



Ausbesserung des Chrüzweg durch den Zivilschutz in Untervaz

Malans wurden der Viehzaun in den Heubergen erneuert und Wegausbesserungen am Fadäraweg vorgenommen. Einige Schutzdienstpflichtige rüsteten in Landquart ausgemustertes AC-Material für den Abtransport nach Spiez. Weiter arbeiteten sechs Personen am Chrüzweg in Untervaz und andere waren mit Zäunungsarbeiten beschäftigt. Im Gebiet Stams der Gemeinde Says wurden Schlagräumarbeiten ausgeführt. In den Alters- und Pflegeheimen Maienfeld, Landquart und Zizers leisteten Betreuungsgruppen tatkräftige Mithilfe. Insgesamt war die Organisation an über 15 verschiedenen Arbeitsplätzen im Einsatz.

Wie wichtig der Einsatz der Zivilschutzorganisation ist, zeigt das Beispiel des Alterswohnheims in Zizers. So konnten am vergangen Mittwoch die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Pflegepersonal einen Ausflug an den Heidsee auf der Lenzerheide unternehmen. «Solche Ausflüge wären ohne zusätzliche Unterstützung nicht zu bewältigen», meint dazu *Gaby Däscher*, Leiterin des Alterswohnheims.

Ein Rundgang der Kaderverantwortlichen an den verschiedenen Einsatzorten sowie die Gespräche mit den Gemeindeverantwortlichen und Auftraggebern zeigten auch dieses Jahr, dass die Arbeiten der Zivilschutzdienstleistenden sehr geschätzt wurden.

Andy Hartmann

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der **3. November 2006**.

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER

2.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse Landquart	HGV Landquart
3.	Seifenkisten- und Inline-Skater-Rennen	Igis	Skiclub Igis
4.	Muki-Treff: Windspiel basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	Lesezirkel	Bibliothek	Bibliothek/ Frauenverein
5.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Frauentreff: Zilgrei mit Françoise Schmutz-Jobin	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Di Gschnellschta vo Igis	Schulhaus Igis	Turnverein Igis
10.	Benefizkonzert	Kirche Jenins	Evang. Kirchgemeinde Igis-Landquart
11.	Abendbesinnung: Besuch bei Pater Hildebrand in Mels		Kath. Frauenbund
13.	Senioren Ausflug: Besuch des Dominikanerinnenklosters Cazis		Kath. Frauenbund
13.	Kreistanzen mit E. Müggler	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
14.	Do-Treff	Ausflug	Frauenverein Igis
20.	Kreistanzen mit E. Müggler	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	Kinderkleider- und Spielwarenborse: Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
22.	Kinderkleider- und Spielwarenborse: Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
22.–24.	Bilderausstellung vom Igiser Kunstmaler Edgar Hermann	Kirchbühlweg 2A, Igis	
26.	Seelsorge in Theorie und Praxis: Was ist das – Seelsorge?	Kirchgemeindehaus Landquart	Evang. Kirchgemeinde Igis-Landquart
28.	Konzert: Carlo Brunner	Forum im Ried	
30.	Ausstellung: Mineralienborse	Forum im Ried	
30.	Kompostierkurs	Igis	

OKTOBER

1.	Ausstellung: Mineralienborse	Forum im Ried	
2.	Muki-Treff: Gespenster!	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
3.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
3.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenborse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
4.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenborse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
12.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
13.	Konzert: Klosterthaler	Forum im Ried	
24.	Was steckt hinter Feng Shui? Vortrag mit Frau L. Giger	Kath. Pfarreizentrum Untervaz	Kath. Frauenbund und Frauenverein Trimmis/Untervaz
24.	Geboren werden...: Am Anfang des Lebens	Kirchgemeindehaus Landquart	Evang. Kirchgemeinde Igis-Landquart
26.	Do-Treff	Bürgersaal	Frauenverein Igis
27.	Cabaret: Edelmais «2 Promüll»	Forum im Ried	
27.	Nacht der Lichter mit Liedern aus Taizé	Heiligkreuzkirche Chur	Kath. Frauenbund
30.	Lesezirkel	Bibliothek	Bibliothek/ Frauenverein

NOVEMBER

2.	Frauentreff: Kreativer Bastelmorgen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	Muki-Treff: Lichterzeit – Laternenzeit	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
9.	Do-Treff: Lottoplausch	Bürgersaal	Frauenverein Igis
10.	Literaturabend	Forum/Saal Hochwang	Bibliothek/Frauenv.
11.	Jubiläums-Kirchenkonzert	Ref. Kirche Schiers	Jodelclub Hochwang
12.	Jubiläums-Kirchenkonzert	Kath. Kirche Landquart	Jodelclub Hochwang
19.	Gottesdienst, Fest der Hl. Elisabeth	Kath. Kirche Landquart	Kath. Frauenbund
25./26.	Konzert: Bo Katzmann	Forum im Ried	
27.	Adventstanzen mit E. Müggler	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
28.	Adventskranzen für Eigengebrauch	Stall von Chr. Berther	Kath. Frauenbund

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.